

***Schweizerischer Tonkünstlerverein***  
***Jahresbericht 2015***

***Association Suisse des Musiciens***  
***Rapport annuel 2015***

## **JAHRESBERICHT 2015**

### **Editorial**

In den Feuilletons kommen ab und an beredte Philosophen und Gesellschaftskritiker zu Wort, die im zunehmenden Individualismus die grösste Herausforderung für die Überlebensfähigkeit von Organisationen und (nicht-virtuellen) sozialen Netzwerken sehen. Die Gesellschaft wende sich dem Kurzlebigen zu, engagiere sich eher projektbezogen und spontan, wohingegen Vereinsarbeit auf Dauer und Beharrlichkeit angelegt sei.

Ungeachtet dessen floriert das Vereinswesen in der Schweiz, wenn man Schätzungen von Experten Vertrauen schenken mag, wie selten zuvor. Die Frage scheint also weniger zu sein, *ob* ein Verein wie der STV heute noch wirklich Sinn macht, sondern *wie* man die Vereinsstruktur mit Sinn «füllen» kann. Einmal mehr zog sich diese Frage wie ein roter Faden durch das Geschäftsjahr 2015. Was das Tonkünstlerfest betrifft, haben wir neue Wege beschritten, indem der Verein bei der Gründung eines Festivals für Neue Musik und Architektur Pate stand. Veränderungen, wenn auch nicht nur erfreuliche, gab es auch bei unserer Zeitschrift *dissonance*. Der Austritt der Konferenz der Musikhochschulen der Schweiz (KMHS) aus der Herausgeberschaft der Zeitschrift und die ausserordentliche Generalversammlung stellten das Vereinsgefüge auf den Prüfstand.

À propos Sinn und Zweck: Was der erste Geschäftsführer des STV, Edouard Combe, im Jahre 1898 und damit noch zwei Jahre vor der Gründung des Vereins in der *Gazette de Lausanne* schrieb, darf nach wie vor als Richtschnur unserer Vereinsaktivitäten verstanden werden: «Unsere Musiker haben, neben ihren unmittelbaren und lokal begrenzten, auch gemeinsame materielle wie geistige Interessen, und diese können sie wirkungsvoll nur in der Gemeinschaft verteidigen. Die Fragen der künstlerischen Richtung sind beiseite zu lassen; jeder von uns möge seine Eigenart, seine persönliche Note bewahren.» Auch nach 115 Jahren gehen wir den Weg, den dieses historische Plädoyer vorzeichnet, unermüdlich weiter – allen vorübergehenden Unwegsamkeiten zum Trotz und unter Ausschöpfung der sich uns heute bietenden Möglichkeiten.

### **Tonkünstlerfest 2015 – ZeitRäume Basel**

Der Wunsch nach einem grossen Festival mit zeitgenössischer Musik wurde in Basel von vielen Seiten und oft geäussert – immerhin laufen hier die Traditionslinien von Paul Sacher, dem Basler Musik Forum und dem Europäischen Musikmonat 2001 zusammen. Dennoch lässt sich für ZeitRäume Basel eine Initialzündung benennen: Die Perkussionistin Sylvia Zytynska forderte mich vor sechs Jahren im Café Schiesser zur Gründung auf. Ihre Anregung war kombiniert mit der Bitte, ihre Nachfolge im Vorstand des STV anzutreten. Ihr Vorschlag, die Gründung eines Festivals in Basel mit dem Schweizerischen Tonkünstlerfest zu kombinieren, überzeugte mich sofort, denn dies verhiess schon im ersten Jahr eine Ausstrahlung in der ganzen Schweiz. In meiner Doppelfunktion als Vorstandsmitglied des STV und als Präsident von ZeitRäume Basel konnte ich dies umsetzen und das Festival war schon in der ersten Edition schweizweit vernetzt; dies war ein wichtiger Grund für das Gelingen des Festivals. Denn es war von Anfang an auch eine Bedingung der Stadt, ein Festival zu denken, das über die Region ausstrahlt.

Welches soll die Funktion des STV sein, wenn er mit Festivals zeitgenössischer Musik

Kooperationen einget, die doch über viel grössere finanzielle Mittel verfügen als der Verein selbst? Es gibt wohl nicht eine einzige Antwort. Aber diese «Starthilfe» für das Festival ZeitRäume ist doch eine mögliche Antwort: Der STV konnte trotz knapper finanzieller Mittel ideal das tun, was den Vereinsstatuten entspricht: die zeitgenössische Musik in der Schweiz fördern.

*Beat Gysin*

*In den vergangenen Jahresberichten haben wir stets auch das Programm des Tonkünstlerfests abgedruckt. Das Programm 2015 würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen. Dafür steht Ihnen der 150-seitige Festivalkatalog auf [http://zeitraeumebasel.com/sites/default/files/Redaktion/zeitraeume\\_katalog.pdf](http://zeitraeumebasel.com/sites/default/files/Redaktion/zeitraeume_katalog.pdf) gratis zum Download zur Verfügung. Viel Freude beim Lesen!*

## **Suisseculture**

Suisseculture, die Arbeitsgemeinschaft der UrheberInnen und InterpretInnen, ist der Dachverband der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz. Der STV ist einer der 30 Mitgliederverbände, die 2015 an zwei kulturpolitische Konferenzen von Suisseculture eingeladen wurden. Csaba Kézér vertrat den STV im Vorstand von Suisseculture. Gemeinsam mit Suisseculture war der STV im Berichtsjahr kulturpolitisch u.a. in den Bereichen der Kulturbotschaft und des Urheberrechtes aktiv.

Die Kredite der Kulturbotschaft 2016 des Bundesrates wurden von Stände- und Nationalrat zugestimmt. Die bürgerlichen Parteien und Fraktionsvorsitzenden hatten beschlossen, jegliche Krediterhöhung des Bundes abzulehnen. Dank den Aktivitäten der Kulturverbände und deren Koordination durch die Suisseculture wurde der Erhöhung des Kulturkredites zugestimmt.

Unter Federführung des Institutes für geistiges Eigentum wurde die Vernehmlassung für die Revision des URG eröffnet.

Die AGUR-Empfehlungen bezüglich die Massnahmen gegen die Internetpiraterie wurden aufgenommen, leider ist ihre Umsetzung unbrauchbar. Bezüglich neuer Vergütungsmodelle herrschte Uneinigkeit zwischen den Urhebern und den übrigen Rechteinhabern.

Die Revisionsvorlage in den eidgenössischen Räten über die Revisionsvorlage der Altersvorsorge 2020 wurde vom Ständerat als Antrag behandelt. Die Anpassung der Koordinationsabzüge und die Herabsetzung der Eintrittsschwelle wurden zugunsten einer Anpassung an die Arbeitspensa abgelehnt.

Aufgrund einer Praxisverschärfung im Bereich der Erteilung von Arbeitsbewilligungen im Kanton Basel-Stadt wurde über 50 Berufsmusikern aus sogenannten Drittstaaten, die zum Teil schon lange in der Schweiz leben, die Verlängerung ihrer Aufenthaltbewilligung verweigert. Der STV plädierte für eine branchengerechte Anwendung des sogenannten Ausländergesetzes auf hochqualifizierte Schweizer Musikhochschulabsolventen aus Nicht- EU/EFTA-Staaten. Die Unterzeichnenden baten den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, eine juristische Übergangslösung zu finden, damit alle von der Praxisänderung betroffenen MusikerInnen aus Drittstaaten, auch diejenigen welche ihr Studium 2014 abschlossen, eine Kurzaufenthaltbewilligung bis mindestens 31. Dezember 2015 erhalten.

Als langfristige Massnahme wollte man beim Bund darauf hinwirken, dass die Verordnung zum Bundesgesetz so abzuändern sei, damit es freischaffenden Nicht-EU-MusikerInnen weiterhin möglich ist, hier in der Schweiz tätig zu sein.

### **Suisseculture Sociale**

Suisseculture Sociale betreut einen Fonds für die Unterstützung von professionellen Kulturschaffenden in sozialen und wirtschaftlichen Notlagen. Weiter führt der Verein die Lobby- und Beratungsstelle und setzt sich allgemein für den Auf- und Ausbau der sozialen Sicherheit der professionellen Kulturschaffenden ein. Im Berichtsjahr fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Am 25. Februar 2015 bereitete der Vorstand die Mitgliederversammlung vor und setzte als Schwerpunkt für die Agenda 2015 Projekte aus dem Bereich der sozialen Sicherheit der Kunstschaffenden: unter anderem die Neuauflage der 2006 bei den Mitgliedern der Berufsverbände der professionellen Kulturschaffenden sowie die Abklärung einer Taggeldversicherungs-Lösung.

An der Mitgliederversammlung am 4. Juni 2015 wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt: Nicole Pfister Fetz (Präsidentin), Claudia Galli, Regine Helbling, Csaba Kézér und Luise Werlen. Erfreulicherweise wurde 2015 ein neues Mitglied aufgenommen, das Schweizer Syndikat Film und Video ssfv. Hans Läubli führte im Berichtsjahr mehrere Seminare bei Berufsverbänden, Fachhochschulen und Arbeitslosenprogrammen für Kulturschaffende zum Thema Soziale Sicherheit durch (u.a. Schweizer Musiksyndikat; MAS HSLU; MAS SKM Basel). Die Konferenzen der städtischen und der kantonalen Kulturbeauftragte gaben eine Studie zu den rechtlichen Möglichkeiten der Einführung einer beruflichen Vorsorge in Auftrag. Dabei wurden diese Vorstösse mit Suisseculture und Suisseculture Sociale abgesprochen. Dort wo keine Absprachen stattfanden, wurden im Rat die Vorstösse mit grosser Mehrheit abgelehnt.

## **Kommunikation**

### **1. Schweizer Musikzeitung**

Seit dem 1. Januar 2015 ist die NZZ Fachmedien AG sowohl Herausgeberin als auch Verlegerin der Schweizer Musikzeitung. Mit einem neuen Verlagsmodell konnte sichergestellt werden, dass die SMZ auch weiterhin auf Papier erscheint. Im vorangegangenen November hatte die ausserordentliche Delegiertenversammlung des Vereins Schweizer Musikzeitung die Liquidation der SMZ-Körperschaft beschlossen. Die Abwicklung wurde für die ordentliche DV des Vereins SMZ im Frühjahr 2016 angekündigt, nachdem bekannt geworden war, dass im Hinblick auf die Liquidation eine Mindestfrist von einem Jahr eingehalten werden muss.

Entscheidend ist, dass die Mitglieder des Vereins SMZ und damit auch der STV bereits ab Januar 2015 vom Verlagsrisiko entbunden werden konnten.

Bereits im Herbst 2014 wurden Budgetszenarien skizziert, die eine Erhöhung der Sockelbeiträge der Verbände vorsahen. So wurde der jährliche Sockelbeitrag des STV für insgesamt 11 Doppelseiten im Geschäftsjahr 2015 auf 13'500 Fr. angehoben, was einer Erhöhung von 35% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. (Die effektiven Produktionskosten für eine Seite wurden anlässlich der ausserordentlichen DV mit 6'850 Fr. beziffert.) Auch wurde beschlossen, die Kosten der Abonnements auch auf die

Leserinnen und Leser abzuwälzen, da man einsah, dass den Verbänden die alleinige Absorbierung der Kosten unzumutbar wäre.

Der STV hat die «Rettung» der SMZ prinzipiell begrüsst, da es sich um ein wichtiges Medium für die Kommunikation an Mitglieder wie Dritte handelt. Der Vorstand des STV hat zur Kenntnis genommen, dass es angesichts des kontinuierlichen Rückgangs der Printinserate und anderweitiger finanzieller Probleme dem Verein SMZ nicht mehr möglich gewesen wäre, Defizite aufzufangen.

Ungeachtet dessen sind STV-Vorstand und Geschäftsführung besorgt, dass die Kosten weiterhin steigen könnten. Bei der NZZ Fachmedien AG handelt es sich um ein junges Unternehmen der NZZ-Mediengruppe, das auf den 1. Januar 2015 aus einer Zusammenführung der St. Galler Tagblatt AG und der Multicolor Print AG hervorgegangen ist. Der Vorstand befürchtet, dass die gewiss nachvollziehbaren Wachstumsbestrebungen der neuen Aktiengesellschaft sich mittel- bis langfristig zu Ungunsten der finanziell mehrheitlich angeschlagenen Kulturverbände auswirken könnten und beobachtet die Entwicklung sehr genau. Der Vorstand erhält es für denkbar, in 2016 nur noch eine Seite (anstelle der bisherigen Doppelseite) pro Ausgabe zu kaufen, die Kommunikation an Mitglieder und Dritte mittelfristig über eine neue Webseite zu bewerkstelligen und die SMZ als komplementäres Medium zu nutzen. Das schlagkräftigste Argument für eine Weiterführung der Partnerschaft des STV mit der SMZ bzw. der NZZ Fachmedien AG ist zweifellos die hohe Auflagenstärke (21'017) bzw. Leserzahl (rund 30'000).

## **2. Newsletter**

In Ergänzung zu den offiziellen Vereinsseiten in der SMZ haben wir in diesem Jahr 9 Newsletter auf Deutsch und Französisch verschickt, die den folgenden Inhalten gewidmet waren:

16.02.2015

Vier erste und sechs zweite Preise - das ist die Bilanz des Kiefer Hablitzel (KHS)

Musikwettbewerb 2015

4 Erste Preise à Fr. 15'000.-

6 Zweite Preise à Fr. 10'000.-

05.04.2015

Frohe Ostern

Classical Next 2015

Pro Orchester

Buchhaltungskurs in Bern und Luzern

EKLEKTO sucht Projektvorschläge für Schlagzeugtrios

Concours Nicati 2015

05.06.2015

STV Newsletter Juni 2015

STV Generalversammlung in Bern

Nationalrat heisst Kulturförderung gut

Für ein starkes, unabhängiges Radio und Fernsehen, Abstimmung vom 14. Juni 2015

28.08.2015

Gratis-Aufenthalt in der Casa Pantrovà 2016

02.09.2015

STV Newsletter September 2015  
Tonkünstlerfest 2015  
Schweizer Musikpreis  
Editions Contrechamps

22.09.2015

Tonkünstlerfest 2015  
Kompositionswettbewerb  
Heinz HOLLIGER gewinnt den Schweizer Musikpreis 2015

15.10.2015

Ausserordentliche Generalversammlung

19.10.2015

Einladungsbrief zur ausserordentlichen Generalversammlung

25.12.2015

Der STV wünscht frohe Weihnachten  
Urheberrechtsrevision  
Einführungskurs in die Buchhaltung für Musikerinnen und Musiker

## **Dissonance**

Das Jahr 2015 brachte, was die Finanzierung der Zeitschrift angeht, viele Turbulenzen mit sich: Obgleich die KMHS im November 2014 den Antrag von Redaktion und STV über ein vierjähriges Finanzierungsmodell (siehe Jahresbericht 2014) abgelehnt hatte, da sich die Hochschulen nicht gleich über mehrere Jahre zur kontinuierlichen Unterstützung verpflichten wollten, unterstützte sie die Zeitschrift im Jahre 2015 noch mit einem Beitrag von 78'000 Fr. Zugleich stellte die KMHS in einem Schreiben an STV und Redaktion Bedingungen für die Mitherausgabe in 2015. Neben vierteljährlichem Reporting der STV-Geschäftsleitung zuhanden der KMHS bat selbige um «nachweisliche Bemühungen um eine Internationalisierung der Reichweite von Dissonance, beispielsweise über Online-Plattformen» sowie um eine «Evaluation der gegenwärtigen Trägerschaft». In diesem Zusammenhang teilte die KMHS dem STV sowie der Redaktion zudem mit, dass die KMHS eine Arbeitsgruppe einsetzen werde, mit dem Auftrag, «bis August 2015 ein Editions-konzept zu erarbeiten, das die Ansprüche der Musikhochschulen von Dissonance in Bezug auf Hochschulrepräsentanz und als Forschungsjournal erfüllt». Vom Gelingen dieses Konzepts, hiess es in der Stellungnahme weiter, hänge eine weitere Beteiligung der KMHS als Mitherausgeberin der Zeitschrift über das Jahr 2015 hinaus ab.

Ende Mai 2015 dann setzte die KMHS den STV sowie die Redaktion über ihre Entscheidung in Kenntnis, die Mitherausgeberschaft der Zeitschrift auf den 31. Dezember 2015 zu beenden. Begründet wurde der Austritt damit, dass sich das Zielpublikum der Zeitschrift nicht ausreichend mit jenem der Musikhochschulen decke, insbesondere nicht mit jenem der Hochschulen in Genf, Lausanne und Lugano. Unter anderem sah sich die KMHS auch angesichts der finanziellen Situation der Zeitschrift (wiederholte Defizite) nicht gewillt, die Zeitschrift weiterhin zu unterstützen. (Siehe hierzu auch die Stellungnahme der KMHS vom 5. Juni 2015 auf S. 16).

Vorstand und Geschäftsleitung des STV beschlossen daraufhin, die Arbeitsverträge der drei Redaktoren der Zeitschrift auf den 31. Dezember 2015 vorsorglich aufzulösen. Dieser Beschluss wurde der Redaktion noch im Juni 2015 mündlich und infolge auch schriftlich mitgeteilt.

Auf ausdrücklichen Wunsch von Roland Moser (von der GV mandatierter STV-Vertreter im Herausbergremium der Zeitschrift) rief der Vorstand im Oktober 2015 eine ausserordentliche Generalversammlung ein, die allein dem Thema Dissonance vorbehalten war. Die Sitzung fand am 8. November in Bern statt. Es wurde beschlossen, auch im Jahr 2016 vier Nummern herauszugeben und mindestens eine davon extern zu finanzieren («Sondernummer»). Des Weiteren wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Cécile Olshausen beschlossen. Die AG wurde beauftragt, innerhalb von sechs Monaten ein zukunftssträchtiges, finanzierbares Konzept auszuarbeiten. Ausserdem erhielt der Vorstand den Auftrag, Gönnerabonnements anzuwerben.

### **European Composer and Songwriter Alliance**

ECSA vereint als Dachorganisation mehr als 40 europäische Komponistinnen- & Songwriter-Verbände, um sich auf europäischer Ebene für die Anliegen und Rechte der Musikschaffenden einzusetzen. Drei Komitees widmen sich dabei jeweils den spezifischen Anliegen: der Ersten Musik (ECF), der Populärmusik (APCOE) und der Filmmusik (FFACE). Zentrale Themen waren Gespräche mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und anderer europäischer Organisationen. Wichtig ist der Respekt vor dem geistigen Eigentum und die Achtung des Urheberrechts auf europäischer Ebene und weltweit. Im Rahmen der Verlagerung von Gesetzen auf die europäische Ebene und angesichts der weiter fortschreitenden Digitalisierung, die den weltweiten Zugang zu Musik aller Art im Netz möglich macht, ist es umso wichtiger, mit vereinter Kraft für die Wahrung der Urheberrechte einzutreten.

### **Casa Pantrovà**

Auch dieses Jahr wurde die Casa Pantrovà rege von STV-Mitgliedern für Arbeitsaufenthalte genutzt; 4 Wochen zum Spezialtarif und 2 zweiwöchige Gratisaufenthalte, welche der Vorstand im Rahmen des Staehelin Preises vergab. Die Benutzer beschreiben den Ort als sehr inspirierend und schätzen die Ruhe und Atmosphäre des Hauses, welche zu konzentriertem Arbeiten einladen.

Seit der Gründung des Vereins Casa Pantrovà ist der STV für die administrativen Aspekte verantwortlich. In Zusammenarbeit mit Frau Sylvia de Stoutz, welche sich vor Ort um das Haus und die Bewohner kümmert, organisiert er die Reservationen und die finanziellen Belange. Die Gemeinde Lugano, Besitzer des Hauses, stellt dieses dem Verein zur Verfügung und kann, als Gegenleistung, das Haus während 4 Wochen pro Jahr belegen.

### **Finanzen**

Die Jahresrechnung 2015 schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 470'358.50 und einem Gesamtertrag von Fr. 470'678.29 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 319.79 ab. Nach dem turbulenten Geschäftsjahr 2014, in dem der Vorstand die Dissonance mit einem Defizitbeitrag von rund Fr. 49'000.- vor dem Aus rettete und ein Defizit von rund Fr. 40'000.- die Folge war, konnte der Finanzhaushalt des STV im vergangenen Jahr wieder ins Lot gebracht werden. (Der unerwartete Defizitbeitrag an die Zeitschrift konnte auf der Ertragsseite unmöglich kompensiert werden, da die Trägerschaft über keine Defizitgarantie verfügte.) Ein im Vorjahresvergleich unveränderter Ausgabenüberschuss (siehe Bilanz 2015) wurde mit Reserven beglichen. Der Verein verfügt mit Rechnungsabschluss 2015 über ein Eigenkapital von Fr. 3'485.89. In mehreren Punkten verzeichnet die Erfolgsrechnung 2015 massgebliche Abweichungen gegenüber der Rechnung des Vorjahres. So wurde der reguläre Mitgliederbeitrag um 10 Prozent auf Fr. 200.- erhöht –

gemäss Beschlussfassung der ordentlichen Generalversammlung vom 30. August 2014. Diese Massnahme hatte zwar Mehreinnahmen in Höhe von 7'385 Fr. zur Folge, jedoch sind diese nicht proportional zur Erhöhung, da die Mitgliederzahl in 2015 leicht zurückging. Des Weiteren wurde der Fonds zur Herstellung von Orchestermaterial auf Ende 2014 aufgelöst. Erhebliche Unterschiede verzeichnet die Erfolgsrechnung auch hinsichtlich der Tonkünstlerfeste: Während die Geschäftsleitung für die Journées de la Création Musicale Suisse in Zusammenarbeit mit Les Jardins Musicaux rund Fr. 119'000.- Drittmittel beschaffen konnte, trug der STV zur Kooperation mit ZeitRäume lediglich Fr. 8'684.- effektive Produktionskosten sowie anderweitig verzeichneten Personalaufwand (u.a. Festivalkatalog) bei.

### **Dank**

Ein spezieller Dank gilt den Mitgliedern des Vorstands für den regen und produktiven Austausch, darüber hinaus gilt er all denjenigen Institutionen, mit denen uns seit Jahren eine enge Zusammenarbeit verbindet, so der Pro Helvetia, der Fondation Nicati-de Luze, der SUIISA-Stiftung für Musik und dem Bundesamt für Kultur,

Präsident und Geschäftsstelle



## 116. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 6. Juni 2015, 11 Uhr  
Bei Suissimage, Neuengasse 23, Bern

### TAGESORDNUNG

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Genehmigung des Protokolls der 115. Generalversammlung vom 30. August 2014 in Cernier
3. Genehmigung des Jahresberichts 2014 (Download auf [www.asm-stv.ch](http://www.asm-stv.ch))
4. Rechnungsablage: Bericht der Rechnungsrevisoren über die Vereinsrechnung 2014; Entlastung des Vorstands
5. Informationen des Präsidenten und des Vorstands
6. Wahlen
  - 6.1. Vorstandswahlen
    - 6.1.1. Nach Ablauf seines Mandates zieht sich Beat Gysin nach 6 Jahren aus dem Vorstand zurück
- (7. Anträge von Mitgliedern: keine)
8. Varia

Im Anschluss an die Generalversammlung sind Sie herzlich zum *Apéro riche* eingeladen.

## **116. GENERALVERSAMMLUNG DES STV**

### **1. Begrüssung**

**William Blank** heisst die anwesenden Mitglieder herzlich willkommen und erklärt die Generalversammlung für eröffnet. Er dankt allen Anwesenden für ihre Präsenz. Er dankt auch den 78 Mitgliedern, welche sich für die GV entschuldigt haben, für Ihr Interesse.

### **2. Genehmigung des Protokolls der 115. Generalversammlung vom 30. August 2014 in Cernier**

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird einstimmig angenommen.

### **3. Genehmigung des Jahresberichts 2014**

Der Jahresbericht 2014 wird einstimmig genehmigt.

Seit der letzten GV haben wir, soweit bekannt, den Hinschied von zwei unserer Mitglieder zu beklagen, es sind dies:

Herr Richard-Anthelme Jeandin im Mai 2014  
Herr Walter Baer im März 2015

Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

Im vergangenen Jahr konnten wir 3 neue Mitglieder in unseren Verein aufnehmen, und zwar:

Jens Bracher  
Michele Galvagno  
Irina Ungureanu

Der Präsident heisst sie alle im Verein herzlich willkommen.

### **4. Rechnungsablage : Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2014 und Entlastung des Vorstandes**

Die Jahresrechnungen, die Berichte der Revisionsstelle des STV sowie der Stiftungen Hermann Suter, Maurice Sandoz et Marguerite de Reding, Hilfskasse und dem Stipendienfonds für Musikstudien sind im Jahresbericht, welcher auf unserer Internetseite zu finden ist, publiziert.

Der Geschäftsführer **Csaba Kézér** erklärt zur Jahresrechnung des STV:  
Die Gesamtausgaben beliefen sich auf Fr. 630'218.13, die Einnahmen auf Fr. 590'434.-. Daraus folgt ein Ausgabenüberschuss von Fr. 39'783.65, welcher aus dem BAT- Fond gedeckt werden konnte.

Er berichtet, dass die Dissonance auch 2014 Sorgen bereitete. Die Nummer 128 ist schlussendlich doch im Dezember 2014, in etwas reduziertem Umfang erschienen. Die Einnahmen für Inserate nahmen um ca. Fr. 14'000.- ab. Csaba Kézér fragte 10 Stiftungen um eine Unterstützung der Zeitschrift an, erhielt aber nur eine positive Antwort. Der STV legte der KMHS ein neues, mit der Redaktion ausgearbeitetes Budget für die Jahre 2015-2018 vor, mit dem Ziel, das Defizit abzutragen und diverse Sparmassnahmen umzusetzen (reduzierte Seitenzahl, um 50 % reduzierte Druckkosten etc.) Leider stimmten die Hochschulen diesem Vorschlag nur für das Jahr 2015 zu. Es werden dieses Jahr also 3 Nummern mit reduziertem Umfang und 1 Spezial-Nummer erscheinen. Eine Stiftung hat dem STV einen Beitrag von Fr. 25'000 zugesprochen, mit der Bedingung, die Jahresrechnung 2015 in den schwarzen Zahlen abzuschliessen.

**William Blank** erklärt, dass das Thema Dissonance unter Punkt 5 weiter behandelt wird.

**Alfred Schweizer** bemerkt, dass das Budget in den Statuten nicht erwähnt ist und möchte wissen, wer die Verantwortung dafür und für die Ausgaben allgemein trägt. Csaba Kézér antwortet, dass die Geschäftsstelle das Budget erarbeitet und dem Vorstand zur Genehmigung vorlegt.

Die Versammlung heisst die Rechnung 2014 des Schweizerischen Tonkünstlervereins einstimmig gut, ebenso diejenigen der Stiftungen Hermann Suter, Maurice Sandoz et Marguerite de Reding, Hilfskasse und Schweizer Stipendienfonds für Musikstudien und entlastet den Vorstand. Die Revision wurde von der Revisionsstelle «GF Audit SA» in Blonay durchgeführt.

**William Blank** dankt der Revisionsstelle GF Audit, Csaba Kézér und Annette Ansermoz

## **5. Informationen des Präsidenten und des Vorstands**

### **5.1 Tonkünstlerfeste**

#### **5.1.a Zeiträume Basel**

**Beat Gysin** berichtet, dass er dem Vorstand beitrug, mit der Ziel, das Tonkünstlerfest nach Basel zu holen. Er hat sich daher für die Gründung eines alle 2 Jahre stattfindenden Festivals eingesetzt und dieses mitinitiiert. Das Festival ist stark vernetzt und der STV einer der Hauptpartner. Das Festival findet vom 10. bis zum 13.9.2015 statt. Konzerte werden an diversen Standorten stattfinden. Viele Schweizer Komponisten sind dabei vertreten. Das Tonkünstlerfest ist in das ganze Festival integriert, es gibt also keine bestimmten Tage oder Konzerte des STV. Beat Gysin dankt dem Vorstand für seine grosse Unterstützung des Projektes. Sein Wunsch ist, dass möglichst viele Mitglieder zum Festival kommen.

**Roland Moser** bemerkt, dass das Tonkünstlerfest nicht sehr sichtbar ist, wenn es in ein Festival integriert ist, und möchte wissen, wie die Sichtbarkeit des STV in Basel garantiert wird.

**Beat Gysin** antwortet, dass zum Festival eine Spezialnummer der Dissonance erscheinen wird. William Blank fügt hinzu, dass die Kommunikation mit unseren Mitgliedern kein Problem darstellt, die Information der Öffentlichkeit jedoch zweifellos einfacher ist, wenn wir unser Fest alleine organisieren. Dies ist jedoch sehr arbeits- und kostenaufwändig und für die wenigen Mitglieder, welche unsere Feste besuchen, eine sehr grosse Investition. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand seit einigen Jahren für die Zusammenarbeit mit Festivals entschieden.

**Johannes Knapp** wendet ein, dass die Öffentlichkeitsarbeit kaum von beiden Kooperationspartnern gleichzeitig bewerkstelligt werden kann, da dies eher zu Verwirrungen bei den Redaktionen und den Journalisten zu führen droht als zu Klarheit in

der Kommunikation. Es sei ohnehin schon eine grosse Herausforderung, die entsprechenden Journalistenkreise effizient zu mobilisieren. Daher habe er mit den Kollegen des Festivals vereinbart, dass durch ZeitRäume selbst immer auch kommuniziert wird, dass es sich bei der ersten Ausgabe der Biennale zugleich um das Tonkünstlerfest 2015 des STV handelt.

**Roland Moser** fragt, ob eine Eröffnungsfeier vorgesehen ist und ob jemand vom STV dort etwas einbringen kann. **Beat Gysin** antwortet, dass er dort als Präsident des Vereins Zeiträume und als Vorstandsmitglied sprechen und den STV dementsprechend vorstellen wird.

**Ulrich Gasser** fragt, ob für die Mitglieder Freikarten vorgesehen sind.

**Beat Gysin** antwortet, dass ein Teil der Konzerte für die STV-Mitglieder gratis und die anderen zu reduzierten Preisen besucht werden können. Die Verhandlungen dazu sind noch im Gange. **Csaba Kézér** weist darauf hin, dass der Schweizer Musikpreis im Rahmen des Festivals verliehen wird und sich jeder dafür anmelden kann. Er wird diesbezüglich einen Newsletter mit den genauen Angaben an die Mitglieder versenden.

### 5.1.b Luzern 2016

Die Kuratierung des Tonkünstlerfests sei noch nicht abgeschlossen, erwähnt **Johannes Knapp**. Herzstück der Edition 2016 ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem STV und der Lucerne Festival Academy: Es wird ein Ensemble der Alumni gebildet, das Anfang September 2016 im Rahmen des Sommer-Festivals voraussichtlich 8-10 Uraufführungen zu Gehör bringen wird. Dazu wird noch im Spätsommer 2015 eine Ausschreibung des STV lanciert. Das Prozedere wird voraussichtlich folgendermassen ablaufen: In einem ersten Schritt sind Partituren von bereits existierenden Ensemblewerken einzusenden. Anhand der eingesandten Partituren wird die Jury 8-10 Komponistinnen und Komponisten auswählen, an die in einem zweiten Schritt Kompositionsaufträge vergeben werden. Die STV-Vertretung in der Jury wird von der GV gewählt (siehe unten). Lucerne Festival wird sehr wahrscheinlich durch Mark Sattler vertreten sein, 1-2 weitere externe Jurymitglieder sind noch heranzuziehen.

Das ALUMNI-Projekt stelle die Idealform einer Kooperation des STV mit Festivals dar, da es von beiden Partnern gemeinsam entwickelt bzw. kuratiert sei.

#### Wahl der Jury

Der Vorstand schlägt folgende 5 Mitglieder vor:

Martin Lorenz, Nicolas Bolens, Xavier Dayer, Nadir Vassena und Luigi Laveglia

**Matthias Arter** meint, es sollte eine starke Persönlichkeit sein, um Gewicht zu haben. Er schlägt Xavier Dayer vor.

**Xavier Dayer** wird einstimmig gewählt.

### 5.1.c 2017

**William Blank** erklärt, dass die Pro Helvetia unsere Feste regelmässig unterstützt und die Zusammenarbeit vertieft werden soll. Die Pro Helvetia möchte 2017 eine Initiative von Marc Texier unterstützen, im Rahmen des Festivals Archipel in Genf, ein Fest mit dem Schwerpunkt «Schweizer Interpreten und Ensembles» zu organisieren. Auch William Blank ist der Ansicht, dass der STV sich aktiv an der Förderung der Interpreten beteiligen sollte, ohne welche die Komponisten nicht existieren könnten. Der Vorstand wird eine möglichst vollständige Liste Schweizer Ensembles erstellen.

**Gertrud Schneider** fragt, ob dafür eine Ausschreibung vorgesehen ist, welche publiziert wird, damit alle Interpreten und Ensembles sich bewerben können.

**William Blank** antwortet, dass der Vorstand und das Büro eine sehr weitläufige und komplette Kenntnis des zeitgenössischen Schweizer Musiklebens und der Interpreten haben.

**Gertrud Schneider** ist der Meinung, dass der Vorstand nicht über genügend Zeit verfügt, alle Ensembles anzuhören.

**Beat Gysin** antwortet, dass die STV-Mitglieder dem von der Generalversammlung gewählten Vorstand vertrauen können. Die Vorstandsmitglieder seien geografisch gut über die Schweiz verteilt und aktiv. **William Blank** fügt hinzu, dass alle Vorschläge mit der Direktion des jeweiligen Festivals diskutiert werden müssen und es oft nicht einfach ist, deren Zustimmung zu erhalten. Er wird sich persönlich dafür einsetzen, dass ein möglichst repräsentatives und interessantes Programm entsteht.

Weitere Informationen werden an der nächsten GV mitgeteilt.

## 5.2. Dissonance und Gönnerverein

**William Blank** informiert, dass die KMHS am 20. Mai beschlossen hat, die Kollaboration für die Dissonance ab 2016 nicht mehr weiterzuführen.

Der STV bedauert diesen Entschluss sehr. Die KMHS steuerte fast Fr. 80'000.- pro Jahr zur Dissonance bei, der STV Fr. 30'000.-. (Der STV hat viele Jahre viel mehr beigesteuert). Der Entschluss ging von den Hochschulen der Romandie und des Tessins aus, welche kein Interesse mehr an der Zeitschrift hatten. Die vier Deutschschweizer Hochschulen waren daraufhin der Ansicht, dass der 4-Jahres-Plan, welchen der STV und die Redaktion ausgearbeitet hatten, mit weniger Hochschulen nicht realisierbar sei. **Matthias Arter** fragt, ob die deutschen Hochschulen definitiv nicht weitermachen. **William Blank** antwortet, dass der STV ihnen sogar eine deutschsprachige Zeitschrift vorgeschlagen hat, dies aber auch ausgeschlagen wurde. Sie ziehen nun die Gründung einer eigenen Publikation vor.

**Johannes Knapp** liest das Communiqué vor, welches die KMHS wenige Tage vor der Generalversammlung an die Redaktion sowie die STV-Administration geschickt hat (siehe Anhang).

**Roland Moser** gibt als Mitglied des Herausbergremiums eine persönliche Erklärung ab. Er müsse mit Bedauern feststellen, dass das Gremium keine Lösungen zum gemeinsamen Erhalt (STV/KMHS) der Zeitschrift gefunden habe. Man habe jedoch nicht nur keine Lösungen gefunden, sondern sich geweigert, zusammenzukommen, um die Probleme gemeinsam lösungsorientiert anzugehen. Das Herausbergremium hat sich zuletzt im Sommer 2014 getroffen. Der STV bekäme nun den Entscheid mitgeteilt, ohne dass die Mitglieder des Herausbergremiums es untereinander abgesprochen haben. Ein Zusammentreffen wurde, anstatt es einzuberufen, von der KMHS gezielt umgangen. Er könne daher nicht für die Herausbergerschaft sprechen, auch wenn er 2009 von der Generalversammlung des STV als Vertreter selbiger in dieses Gremium gewählt worden sei. Er habe den Relaunch der Zeitschrift als arbeitsintensiv aber wirklichen Erfolg in Erinnerung. Bereits damals jedoch sei das einzige Mitglied aus der Romandie, Philippe Dinkel, fast nie anwesend gewesen. Schon damals schien das Interesse der Musikhochschulen der Westschweiz und des Tessins geringer zu sein als das der Deutschschweizer Hochschulen. Er habe lediglich bilaterale Gespräche geführt, ohne dass ihm signalisiert worden sei, dass die Hochschulen aus der Zwei-Parteien-Trägerschaft austreten würden. Er fühle sich von den Hochschulvertretern hintergangen. Stattdessen hätten diese eine unabhängige Arbeitsgruppe gegründet, um neue Modelle zu entwickeln. Das vierjährige Finanzierungsmodell (2015-2018) ist in einer Sitzung der KMHS im November 2014 in Budapest nur für das Jahr 2015 angenommen worden, womit es praktisch hinfällig war. Im Dezember 2014 erschien eine Nummer, deren Finanzierung noch auf der Kippe stand, die jedoch herausgegeben werden musste, da eine spätere Veröffentlichung weitere Konsequenzen nach sich gezogen hätte. Dieses Vorgehen der viel zu späten Kommunikation der KMHS, so Roland Moser, sei unbeschreiblich, daher wolle er keinen weiteren Kommentar abgeben. Wichtig sei: Der Tonkünstlerverein ist Besitzer der Dissonanz. Er hoffe, dass sich der STV nicht nur als Unterstützer der Zeitschrift verstehe.

**Johannes Knapp** ergänzt, dass er als im Herbst 2014 ins Herausbergremium gewählter STV-Vertreter Michael Kaufmann (Hochschule Luzern – Musik) gebeten habe, ein

Herausbergremium einzuberufen, was abgelehnt wurde mit der Begründung, dass die KMHS-Vertreter im Herausbergremium zwei diametral entgegengesetzte Meinungen vertreten würden. Aus Sicht der KMHS-Vertreter im Herausbergremium bestand keine Hoffnung mehr darauf, dass in der Romandie doch noch eine Kehrtwende stattfindet.

**Roland Moser** fügt hinzu, in bilateralen Gesprächen sei ihm von den Hochschulvertretern stets suggeriert worden, dass man die Dissonanz nicht so einfach fallen lassen würde, gleichzeitig sei jedoch ein offizielles Treffen der Herausgeber vonseiten der Hochschulen abgelehnt worden.

**William Blank** ist der Meinung, dass der STV wohl nicht die gleiche Ausrichtung vertrete wie die KMHS und beide offenbar nicht miteinander vereinbar seien.

**Gertrud Schneider** meint, dass die Unkorrektheit der Hochschulen in dieser Angelegenheit ein Zeichen dafür sei, dass diese sich es leisten können, wenn man bedenkt, dass Woche für Woche Flyer und Werbemittel erscheinen.

**Matthias Arter** bemerkt, dass er gemeinsam mit Csaba Kézér verschiedene Gespräche mit dem BAK (Franziska Burkhardt) gehabt habe, bevor der STV 2013 eine Subventionskürzung erlitten hat. Das BAK habe gefunden, dass die Dissonanz eine wunderbare Zeitung sei, mehrsprachig usw., kurz: Genau das, was das BAK unterstützen würde. Dennoch seien die Subventionskürzungen durchgesetzt worden, in der Hoffnung, dass der STV zurechtkomme. Nun sei es an der Zeit, beim BAK wieder vorstellig zu werden, um darüber zu informieren, dass der STV es wegen des Rückzuges der Hochschulen aus der Trägerschaft wahrscheinlich nicht schaffen wird, die Zeitschrift alleine zu tragen. Man müsse das BAK quasi beim Wort nehmen und nachfragen, wie es nun unter den neuen Umständen um ihr Commitment für die Zeitschrift bestellt sei. Der STV sei in der Pflicht, die Bedeutung der Dissonanz wieder zu unterstreichen.

**Csaba Kézér** kommt auf die Stellungnahme des STV zur Vernehmlassungsvorlage der Kulturbotschaft des Bundes zu sprechen: Der STV hat darin das dringende Bedürfnis einer Förderung der Musikkritik und –Reflexion (in Analogie zu Literaturzeitschriften) artikuliert. Erschwerend komme aber nun hinzu, dass in 2016 überhaupt keine Chancen auf neue Subventionen bestehen, da die Beiträge in 2016 für sämtliche KuOR (Abkürzung für «Kulturelle Organisationen») unverändert bleiben und evtl. sogar mit kleinen Reduktionen zu rechnen ist.

**Gertrud Schneider** schlägt vor, dem BAK zu erklären, welche intensive Sparbemühungen in Sachen Dissonanz bereits unternommen worden seien.

Der STV kann mit seinen beschränkten Mitteln die Fortführung der Zeitschrift in bisheriger Form nicht garantieren, gibt **William Blank** bekannt. Sie sei jedoch ein wichtiger Teil der Dienstleistungen an die Mitglieder des STV. Der Vorstand sei intensiv um Lösungen bemüht, die ein Fortbestehen der Zeitschrift ermöglichen. Derzeit wird über einen Blog im Zusammenhang mit dem Portal Swiss Music (Arbeitstitel) der Pro Helvetia und Fondation SUISA nachgedacht sowie ein Webmagazin mit einer gedruckten Ausgabe pro Jahr in Erwägung gezogen.

**William Blank** bekennt sich als Präsident erneut zur Dissonanz und betont ihre Notwendigkeit für die aktuelle Schweizer Musikszene. Der STV habe sehr viel in die Zeitschrift investiert. Eine Aufgabe der Zeitschrift sei ein schwerer Verlust für das Schweizer Musikleben.

### 5.3. Centre de ressources

**William Blank** berichtet, dass der Vorstand sich ausführlich über das Centre de ressources ausgetauscht und eine Projektskizze fertiggestellt hat. Er erklärt, dass in der Schweiz hauptsächlich 3 Institutionen in diesem Musikbereich tätig sind, Musinfo, SME,

und die Schweizer Nationalphonothek. Jede hat ihre spezifischen Sachgebiete, welche künftig zusammengeführt und in die neue Datenbank integriert werden sollen, ähnlich wie die Systeme der weltweit agierenden Netzwerke des IAMIC.

Die Datenbank des Centre de ressources soll ermöglichen, mit einem Klick und ohne ein nochmaliges Laden der Seiten alle wichtigen Informationen eines Komponisten per Namensuche aufzufinden. Über die Plattform *Swiss Music* ermöglichen uns Pro Helvetia und die Fondation SUISA einen direkten Zugang zu ihrer MetaDatenbank und somit eine weitreichende Sichtbarkeit. Als potenziellen Partner konnte der STV die EPFL (Ecole polytechnique fédérale de Lausanne) ausmachen. Das Metamedia Center an der *Collège des Humanités* ist am Digitalisierungsprojekt des Musikarchivs interessiert und könnte die Software für die Datenbank entwickeln. Als Projektverantwortlichen möchte der STV Marc Texier, welcher die Datenbank B.R.A.H.M.S. für das ircam entwickelt hat, engagieren und ihn mit der Koordination und Beaufsichtigung des Aufbaus beauftragen.

**Alfred Schweizer** möchte wissen, ob die Verlage sich auch anschliessen können. **William Blank** antwortet, dass die Datenbank zum Ziel hat, alle heute verstreuten Informationen zur Musik zusammenzuführen, zum Beispiel ist auch der Verlag *Contrechamps* daran interessiert. Auch Musikwissenschaftler sollen die Daten nutzen können. Da der Verein Musinfo aufgelöst wurde, sucht die EPFL Möglichkeiten, auch diese Daten direkt in die neue Datenbank zu integrieren. Im Rahmen des Metamedia Center arbeitet sie dauerhaft an der Aktualisierung der Computer-Technologie und deren Sprache.

#### 5.4. SMZ (Schweizer Musikzeitung)

**Laurent Mettraux** berichtet, dass die SMZ grosse finanzielle Sorgen hatte, welche die Fortführung der Zeitschrift in Frage stellten. Dank der Übernahme durch die NZZ Fachmedien AG, welche seit Januar 2015 für die Publikation und Inserateacquisition (Haupteinkommensquelle der SMZ) verantwortlich ist, konnte der Fortbestand gesichert werden.

Die Redakteure der STV-Seiten sind bestrebt, diese möglichst ansprechend und interessant zu gestalten und nehmen gerne Anregungen dazu entgegen.

#### 5.5. Arosa-Nicati

**Johannes Knapp** informiert die GV darüber, dass David Sonton Caflisch eine Zusammenarbeit zwischen dem Nicati-Wettbewerb und einem Streichorchester in Arosa angeregt hat. Von dem Wunsch geleitet, mehr zeitgenössische Musik zu spielen, soll den Preisträgern des Wettbewerbs ermöglicht werden, Auftragswerke von Schweizer Komponistinnen und Komponisten zur Uraufführung zu bringen. Ein Beginn der Kooperation ist für 2016 vorgesehen.

## 6. Wahlen

### 6.1 Wahlen in den Vorstand

**6.1.1** Nach 6 Jahren im Vorstand möchte **Beat Gysin** sich zurückziehen.

**William Blank** dankt Beat Gysin für seinen grossen Einsatz. Sein Ziel war es, das Tonkünstlerfest im Rahmen des Festivals ZeitRäume in Basel zu organisieren und er hat dieses mit viel Enthusiasmus und Energie erreicht. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Vorstandsmitglieder, welche ehrenamtlich für den STV arbeiten, sich so für ein Projekt einsetzen und dafür gebührt Beat Gysin ein ganz spezieller Dank.

Beat Gysin erklärt, dass die Zeit im Vorstand eine grosse Bereicherung für ihn war und ihm einen guten Überblick über das zeitgenössische Musikgeschehen in der Schweiz erlaubte.

Der Vorstand hat bis jetzt keine passende Persönlichkeit gefunden, um Beat Gysin zu ersetzen. Es ist eine Herausforderung, jemanden zu finden, die/der bereit ist, Zeit zu investieren und sich für den STV einzusetzen.

**Matthias Arter** schlägt vor, Beat Gysin für eine weitere Amtsperiode wiederzuwählen und ihn nächstes Jahr zu ersetzen. Dies hat auch den Vorteil, dass er sich anlässlich des Festivals als aktuelles Vorstandsmitglied des STV vorstellen könnte.

Der Vorstand ist mit diesem Vorschlag einverstanden und **Beat Gysin** wird mit einer Enthaltung wiedergewählt. Infolge der Generalversammlung erklärt sich Beat Gysin bereit, das Mandat bis auf Weiteres anzunehmen.

## 7. Anträge von Mitgliedern

Wir haben keine Anträge von Mitgliedern erhalten.

## 8. Diverses

**Gertrud Schneider** ist der Meinung, dass die Tagesordnung nicht präzise genug ist (Punkt 5), sie findet es nicht gut, dass das Thema Dissonance nicht aufgeführt ist und hätte auch eine Liste der vorgeschlagenen Mitglieder für die Jury Luzern begrüsst. **William Blank** antwortet, dass der Entscheid der KMHS erst kürzlich gefallen ist und dass der Vorstand die möglichen Jurymitglieder erst an seiner letzten Sitzung Ende Mai bestimmt hat. Der Vorstand hatte in den letzten Monaten mehrere sehr wichtige Dossiers in Arbeit und so gingen leider Einzelheiten unter, wofür er sich entschuldigt.

**William Blank** bittet die Mitglieder, sich die Daten vom 10. bis 13. September 2015 für das Tonkünstlerfest vorzumerken; das Datum für die GV 2016 wird später bekannt gegeben.

Er bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit und ihren Einsatz sowie bei Annette Ansermoz, Csaba Kézér und Johannes Knapp für Ihre wichtige Arbeit in der Verwaltung in Lausanne.

Er lädt die Anwesenden zum gemeinsamen Aperitif ein und erklärt die 116. Generalversammlung um 13h00 Uhr für geschlossen.

**Beilage:** Communiqué der KMHS (siehe S. 16)



## **Communiqué der KMHS**

Die Konferenz Musikhochschulen Schweiz KMHS wirkt seit 2009 gemeinsam mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein als Mitherausgeberin der Zeitschrift Dissonance. Sie trägt die Zeitschrift mit einem namhaften finanziellen Beitrag und nutzt sie als Publikationsorgan für Forschungsergebnisse ihrer Hochschulen. Zur Qualitätssicherung unterhalten die Hochschulen einen Peer-Review-Prozess. Den Hochschulangehörigen werden Frei-Exemplare von Dissonance zur Verfügung gestellt.

Neben der fruchtbaren Zusammenarbeit mit STV und Redaktion haben sich in den vergangenen Jahren zusehends Schwierigkeiten eingestellt.

Das Zielpublikum der Zeitschrift deckt sich in weiten Teilen nicht mit jenem der Musikhochschulen, besonders die französisch- und italienischsprachigen Hochschulen signalisieren marginales Interesse ihrer Angehörigen an den Inhalten von Dissonance. Die Forschungstätigkeiten der Hochschulen haben sich etabliert und spezialisiert. Die einzelnen Forschungsschwerpunkte bevorzugen für die Publikation ihrer Ergebnisse fachspezifische Medien ihrer jeweiligen Community.

Als besonders problematisch erwies sich die finanzielle Situation. Es ist der gemeinsamen Herausgeberschaft nicht gelungen, eine stabile eigen- und drittmittelfinanzierte Basis zu schaffen. Eine substantielle Verbesserung der Situation ist trotz Sparplänen und realistischerer Budgetierung auch in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten.

**Aus diesen Gründen hat sich die KMHS nach eingehenden Debatten an mehreren Sitzungen entschieden, die Mit-Herausgeberschaft von Dissonance auf Ende 2015 zu beenden.**

Die KMHS bedauert diese Entwicklung, deren Ursache neben verschiedenen Einzelfaktoren auch in einer veränderten Medien- und Informationskultur zu finden ist. Sie ist gewillt, die Auflösung der gemeinsamen Herausgeberschaft mit dem STV kooperativ zu gestalten.

Für die KMHS: Michael Eidenbenz, Präsident

**BESCHLUSSPROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN  
GENERALVERSAMMLUNG DES  
SCHWEIZERISCHEN TONKÜNSTLERVEREINS VOM**

**8. NOVEMBER 2015 UM 13 UHR**

Warlomont-Anger-Saal, Konservatorium Bern, Kramgasse 36, 3011 Bern

**Tagesordnung:**

**Zukunft der Zeitschrift Dissonance**

**Anwesend**

Vorstand: William Blank (Präsident), Laurent Mettraux (Vizepräsident),  
Simone Keller, David Sonton Caflisch, Christian Kobi

Mitglieder: Marianne Schuppe, Rudolf Kelterborn, Lars Werdenberg, Marcus  
Weiss, Jens Bracher, Patrick Frank, Wanja Aloe, Max Eugen Keller,  
Moritz Müllenbach, Urs Peter Schneider, Regina Irman, Dieter Jordi,  
Thomas Meyer, Christian Müller, Katrin Frauchiger, Marc  
Kilchenmann, Roman Brotbeck, Cécile Olshausen, Roland Moser,  
Richard Haynes,  
Hans-Jürg Meier, Alfred Zimmerlin, Matthias Bruppacher, Katharina  
Gohl-Moser, Pierre Mariétan, Anne Schmid, André Richard, Gertrud  
Schneider, Philippe Albéra

Geschäftsstelle: Csaba Kézér (Geschäftsführer), Johannes Knapp (Künstlerischer  
Koordinator), Annette Ansermoz (Sekretariat)

**Entschuldigt**

Vorstand: Jonas Kocher, Beat Gysin

Mitglieder: Daniel Glaus, Alfons Zwicker, Peter Hagmann, Markus Hochuli,  
Raphael Immoos, Jean-Jacques Dünki, Joseph Rösli, Kurt Widmer,  
Markus J. Frey, Thüning Bräm, Stefan Feingold, Chantal Mathieu-  
Balavoine, Pierre Sublet, Estelle Beiner, Peter Streiff, Javier Hagen,  
Lukas Langlotz, Gerald Bennet, Denis Beuret, Daniel Fueter

Nach einer kurzen Darstellung der Problematik durch den Präsidenten des STV und reger Diskussion der anwesenden Mitglieder, wird über 3 Anträge von Alfred Zimmerlin abgestimmt:

1. Die Dissonance wird gemäss dem bisherigen Modell (mit 4 Nummern, von denen mindestens eine extern finanziert ist) ein Jahr auf Sparflamme weitergeführt.

**Punkt 1 wird mit einer Gegenstimme angenommen.**

2. Gründung einer kleinen, flexiblen Arbeitsgruppe, welche innerhalb der nächsten 6 Monate ein gutes zukunftssträchtiges und finanzierbares Projekt ausarbeitet.

**Punkt 2 wird einstimmig angenommen.**

3. Der Vorstand sucht, gemäss einem Vorschlag von Daniel Fueter, Personen welche bereit sind, sich über eine gewisse Zeitspanne, durch Abschluss eines Gönnerabonnements, finanziell zu engagieren.

**Punkt 3 wird mit einer Enthaltung angenommen.**

Um Punkt 2 umzusetzen, wird Cécile Olshausen als Verantwortliche für die Arbeitsgruppe vorgeschlagen.

**Sie wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt.**

Der Vorstand hat sich bei allen Abstimmungen enthalten.

Der Präsident schliesst die ausserordentliche Generalversammlung um 15:30 Uhr.

Lausanne, den 17. Dezember 2015  
Protokoll: Annette Ansermoz

Willam Blank  
Präsident

Csaba Kézér  
Geschäftsführer

## **Jahresberichte**

### **Vorstandssitzungen**

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte im Berichtsjahr in 4 ordentlichen Sitzungen am 30. März, 29. Mai, 3. September und 15. Dezember behandelt.

### **Kiefer Hablitzel Musikpreis**

Die Kiefer Hablitzel Stiftung (KHS) und die Ernst Göhner Stiftung (EGS) unterstützen in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein (STV) jedes Jahr junge Musiker und Musikerinnen. Diese Partnerschaft ermöglicht es der Kiefer Hablitzel Stiftung (KHS), jährlich fixe Preise vergeben zu können. Die der Kiefer Hablitzel Stiftung (KHS) jährlich zur Verfügung stehende Ausschüttungssumme wird von der Ernst Göhner Stiftung (EGS) auf den Gesamtbetrag von maximal CHF 125'000.- erhöht.

Im Rahmen des Musikwettbewerbs der Kiefer Hablitzel Stiftung (KHS) mit ihrer Zustiftung Collard, der Ernst Göhner Stiftung (EGS), des Schweizerischen Tonkünstlervereins (STV) konnten 10 Preise vergeben werden. Die Vorspiele 2015 fanden vom 2. bis 6. Februar 2015 in den Räumlichkeiten der Hochschule der Künste Bern HKB statt. Es konnte eine Preissumme von total CHF 120'000.- vergeben werden.

Insgesamt wurden zum diesjährigen KHS-Wettbewerb 82 junge Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger eingeladen.

Vier erste und sechs zweite Preise wurden 2015 anlässlich des Kiefer Hablitzel Musikwettbewerbes vergeben:

4 Erste Preise zu CHF 15'000.-

1. Preis Beatriz Blanco (Violoncello)
1. Preis Benedek Horváth (Klavier)
1. Preis Polina Ushakova (Klavier)
1. Preis David Dias da Silva (Klarinette)

6 Zweite Preise zu CHF 10'000.-

2. Preis Agnes Vass (Querflöte)
2. Preis & Prix Collard Marco Amherd (Orgel)
2. Preis & Prix Collard Joachim Müller- Crepon (Violoncello)
2. Preis Sherniyaz Mussakhan (Geige)
2. Preis Raul Calvo Royo (Trompete)
2. Preis Carlos Tarancon (Fagott)

### **Arbeitsgemeinschaft zur Förderung schweizerischer Musik**

Im Jahr 2015 hat die Arbeitsgemeinschaft zur Verbreitung schweizerischer Musik (Pro Helvetia, Fondation SUIZA, MGB/Musiques Suisses, SRG SSR, SUIZA und STV) neben der alljährlichen Sélection vier Porträts (David Philip Hefti, Michael Pelzel, Martin Jaggi, Rico Gubler) herausgegeben. Auf der Sélection 8 sind zehn repräsentative Uraufführungen des Jahres 2014 vertreten (Alessio Sabella, Urs Peter Schneider, Ricardo Eizirik, Blaise Ubaldini, Dieter Ammann, Michael Jarrell, Victor Cordero, Max E. Keller, Laurent Mettraux, John Menoud).

Anlässlich ihrer ordentlichen Generalversammlung im Januar 2015 hat die AG beschlossen, die physische Produktion der CD-Reihe *Grammont Portrait* auf Jahresende einzustellen. Um den reichen Bestand an rund 150 CDs auch weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde die Lancierung eines kostenfrei zugänglichen Online-

Archiv beschlossen, das sämtliche Aufnahmen der bisher erschienenen CDs der Reihen *Grammont Portrait* und *Grammont Sélection* vereinen soll.

Zum Jahresende 2015 sind SUIISA (vertreten durch Ernst Meier) und MGB/Musiques Suisses (Claudio Danuser, Mirko Vaiz) aus der AG ausgetreten. Somit besteht die AG ab 2016 nunmehr aus Pro Helvetia, Fondation SUIISA, dem STV und der Schweizer Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR. Sie wird ihren Zweck auch weiterhin in zeitgemässer Form verfolgen.

### **Stiftung Symphasis**

Dieses Jahr hat die Stiftung Symphasis dem STV und den anderen Begünstigten die Summe von je Fr. 10'000.- überwiesen. Der Beitrag ist den Unterstützungen an folgende Projekte im Gesamtbetrag von Fr. 9'500.- vergeben worden:

|        |                     |                      |
|--------|---------------------|----------------------|
| 1000.- | Compagnie CHAU      | CH.AU: The Musical   |
| 1000.- | IGNM Zentralschweiz | Montaigne light      |
| 1000.- | Stöcklin            | Die neue Sapho       |
| 1000.- | Camerata variable   | Kompositionsaufträge |
| 1000.- | Megroz Julien       | Metalliseos          |
| 1000.- | Cherubini Leonzio   | NEUMA                |
| 1000.- | Hagen Javier        | Integrations         |
| 2500.- | Cave 12             | Création Joke Lanz   |

### **Schweizer Stipendienfonds für Musikstudien**

Die Mittel des Fonds sind ausschliesslich für junge Musikerinnen und Musiker im Studium bestimmt. Der Stiftungsrat (Laurent Mettraux, Präsident, Simone Keller und Beat Gysin) hat dieses Jahr keine Beträge zugesprochen.

### **Stiftung Hilfskasse**

Das Bestehen dieser Stiftung, die im Jahr 1916 ins Leben gerufen wurde, ist durch die Statuten des STV garantiert. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kann in Not geratenen Mitgliedern oder deren Nachkommen geholfen werden. Der Stiftungsrat (Simone Keller, als Kassier des STV, Präsidentin ex officio, Jacques Lasserre, Laurent Mettraux, Claudine Wyssa und Marie Anne Jancik,) unterstützte dieses Jahr ein Mitglied mit einem Betrag von Fr. 3'000.-.

### **Stiftung Hermann Suter**

Die Mittel der Stiftung Hermann Suter sind für junge Musiker im Studium bestimmt. Der Stiftungsrat (Laurent Mettraux, Präsident, Jonas Kocher, Beat Gysin, David Sonton Caflisch und Simone Keller) hat dieses Jahr keine Beträge zugesprochen.

### **Fondation Sandoz/de Reding**

Die Mittel der Stiftung, die im Jahre 1969 gegründet wurde, sind für junge Musiker bestimmt. Dieses Jahr hat der Stiftungsrat (Laurent Mettraux, Präsident, William Blank, Jonas Kocher, Beat Gysin und Simone Keller) keine Beträge zugesprochen.